

Kinderrechte in Bildern

Begleitmaterial zum Poster





Zeichnen ist Sprache für die Augen, Sprache ist Malerei für das Ohr. (Joseph Joubert)

Um die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen dabei zu unterstützen Kindern ihre Rechte zu vergegenwärtigen, diese sichtbar und besprechbar zu machen, und sich so damit auseinanderzusetzen, bieten das Poster und das Begleitmaterial eine Vielzahl an verschiedenen, bildsprachlichen Impulsen zu den wesentlichen Inhalten der UN-Kinderrechtskonvention.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen zunächst die Grundlagen einer partizipativen Bildbetrachtung vor.

Auf den darauffolgenden Seiten werden Ihnen dann die einzelnen Bildelemente in Verbindung zu den jeweils zugehörigen Kinderrechten vorgestellt. Diese Vorstellung enthält den Gesetzestext in kindgerechter Sprache, eine kleine Wortsammlung zur gezielten Wortschatzarbeit, eine einfache Bildbeschreibung und Ideen zu weiterführenden Fragen an die Kinder.

Viel Vergnügen beim gemeinsamen Entdecken der Kinderrechte im Dialog mit den Kindern!



Bildbetrachtungen partizipativ gestalten

Eine beliebte Beschäftigung von Kindern ist das Betrachten von Bildern und Bilderbüchern (Walter-Laager & Fasseing Heim, 2017). Im frühpädagogischen Kontext wird das gemeinsame Betrachten und Sprechen über Bilder dann zum besonderen Lernerlebnis, wenn die Betrachtung durch die pädagogischen Fachkräfte partizipativ und dialogisch gestaltet wird (ebd.). Nach Hildebrandt et al. (2021) ist eine Bildbetrachtung dann partizipativ, wenn die Kinder:

- entscheiden können, ob sie mitmachen möchten,
- sich selbstbestimmt zu jedem Zeitpunkt zurückziehen können,
- sich das Bild selbst nochmal (z.B. allein) anschauen können,
- selbst entscheiden, wo und wie sie sich dazugesellen,
 - d.h. keine Sitzordnung
 - im Sitzen, Liegen, Stehen, Knien etc.
- die Bilder gut sehen können,
- mitentscheiden können, ob sie die Bilder anfassen,
- jederzeit frei darüber entscheiden, ob und wann sie sprechen,
- genügend Zeit zum Betrachten und Sprechen haben.

Gemeinsame Bildbetrachtungen ermöglichen es, sich z.B. zu Einzelheiten und Zusammenhängen, Gemeinsamkeiten und Unterschieden auszutauschen. Zur Bildbetrachtung eignen sich neben detailreichen Bildern – wie das Poster zu den Kinderrechten – auch Bildfolgen und einfache Bilder, die an Erlebnisse und Fragen der Kinder anknüpfen. Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit wird angeregt und erweitert (Walter-Laager & Fasseing Heim, 2017).

Ideen zur Betrachtung des Posters „Kinderrechte in Bildern“

Finden Sie gemeinsam mit den Kindern einen geeigneten Ort für die Betrachtung des Posters (Aufhängen, auf dem Boden ablegen ...). Sie können auch mehrere Drucke eines Bildes bereithalten (das Poster „Kinderrechte“ kann als A4-Querformat ausgedruckt werden). Durch gutes Licht kommt das Bild besser zur Geltung und Details sind deutlicher zu erkennen.

Eine Bildbetrachtung soll spannend und lustvoll sein! Hier gibt es viele Möglichkeiten: Die Kinder erzählen, was sie alles sehen – ohne starke Anleitung durch die pädagogische Fachkraft, sondern ganz dialogisch. Es wird bspw. gemeinsam überlegt, was die vielen Lebewesen wohl gleich tun werden und wie sie sich dabei fühlen. Um Spannung zu erzeugen, können Sie auch Teile des Posters abdecken und alle Kinder raten oder versuchen sich zu erinnern, was drunter ist. Das Poster kann auch als eine Art Bildreihe (alle Teilbilder einzeln) auf Kindhöhe aufgehängt und hängen gelassen werden. So ist es möglich, dass sich die Kinder selbständig und immer wieder vor die Bilder begeben und diese weiter besprechen. Oder die einzelnen Bildausschnitte werden durch die Kinder selbst auf einer großen Packpapierwand neu aufgeklebt und die Umgebung rund um die Teilbilder durch die Kinder selbst gestaltet – eine neue Geschichte entsteht und kann immer wieder neu erzählt werden. Mit gezielten Fragen können Sie Gedankengänge weiter anregen und jeweilig zutreffende Kinderrechte thematisieren. Nutzen Sie die Gelegenheit den Wortschatz der Kinder zu erweitern, indem Sie z.B. spezifische Wörter einbauen und auch mehrfach wiederholen.

Bildelement



Recht auf Leben, Entwicklung und Bildung

Art. 6 Du hast das Recht zu leben und dich bestmöglich zu entwickeln.

Art. 27 Du hast das Recht, in Lebensverhältnissen aufzuwachsen, die ermöglichen, dass du dich gut entwickeln kannst. Dafür sind zuerst deine Eltern verantwortlich. Wenn deine Eltern das nicht können, muss der Staat helfen, damit du das Nötige hast, vor allem Nahrung, Kleidung und eine Wohnung.

Art. 28 Du hast das Recht auf eine gute Schulbildung. Die Grundbildung soll nichts kosten. Du sollst dabei unterstützt werden, den besten Schul- und Ausbildungsabschluss zu machen, den du schaffen kannst. Der Staat muss dafür sorgen, dass alle Kinder in die Schule gehen und kein Kind dort schlecht behandelt wird.

Art. 29 Deine Bildung soll dir helfen, alle deine Talente und Fähigkeiten zu entwickeln. Sie soll dich außerdem darauf vorbereiten, in Frieden zu leben, die Umwelt zu schützen und andere Menschen und ihre Rechte zu respektieren, auch wenn sie anderen Kulturen oder Religionen angehören. Dafür sollst du auch die Menschen- und Kinderrechte kennenlernen und achten.

Möglicher Wortschatz

- Leben, Entwicklung, Kreislauf, Ei, Raupe, Puppe, Kokon, Schmetterling, Tafel, Pfeil, Entwicklungsstadium, Prozess, Plakat, Beine, Flügel, Glieder, Fühler, Saugrüssel
- entwickeln, wachsen, schlüpfen, fliegen, sich bilden, lernen
- gelb, grün, braun, groß, klein, gepunktet, gestreift, rund, oval, symmetrisch

Bildbeschreibung

Ich sehe drei Raupen auf einem Ast. Links neben den Raupen steht ein Schmetterling. Er lächelt. Die drei grünen Raupen schauen auf ein Bild. Das Bild hängt an einer Tafel. Auf dem Bild sehe ich den Entwicklungszyklus eines Schmetterlings. Ein Schmetterling ist zuerst ein Ei. Das Ei wächst zur Raupe aus. Die Raupe verpuppt sich. Aus der Puppe wird ein Schmetterling.

- Wohin würdest du fliegen, wenn du ein Schmetterling wärst?
- Was glaubt ihr, wovon träumen kleine Raupen?

Bildelement



Recht auf Einzigartigkeit

Art. 2 Alle Kinder haben diese Rechte, egal wer sie sind, wo sie leben, woher sie kommen, welche Hautfarbe sie haben, was ihre Eltern machen, welche Sprache sie sprechen, welche Religion sie haben, ob sie Junge oder Mädchen sind, in welcher Kultur sie leben, ob sie eine Behinderung haben, ob sie reich oder arm sind. Keinem Kind darf irgendeines der beschlossenen Rechte weggenommen werden.

Art. 8 Du hast das Recht auf eine Identität, das heißt, auf deinen Namen, eine Nationalität und Familienbeziehungen. Wenn etwas davon fehlt, muss der Staat helfen, dass deine Identität voll hergestellt wird.

Möglicher Wortschatz

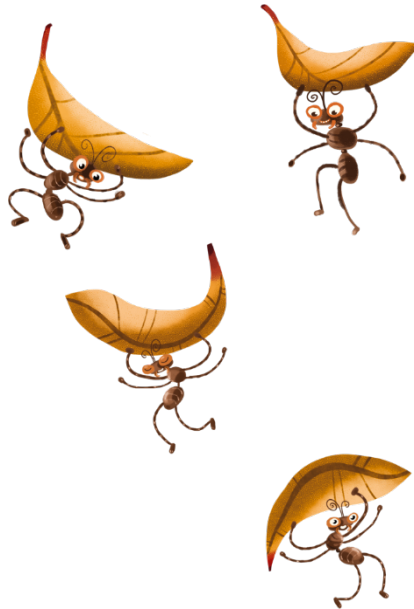
- Zwillinge, Einzigartigkeit, Dopplung
- grinsen, winken, lächeln, anschauen, sich etwas teilen
- rot, doppelt, gespiegelt, gleich

Bildbeschreibung

Ich sehe einen Vogel mit zwei Köpfen. Beide Köpfe schauen sich an und leben in einem Körper. Schau mal – sie haben zwei Beine, aber vier Arme. Beide Münder sind zu einem Lächeln geformt. Der eine Kopf hat eine längere Nase.

- Wozu kann man zwei Köpfe gut gebrauchen, was meint ihr?
- Sind es zwei Vögel oder einer?
- Wie entscheidet der Vogel mit den zwei Köpfen, dass er losfliegen möchte?
- Können die beiden Köpfe miteinander reden? Streiten sie sich auch mal?

Bildelement



Recht auf Spiel und Freizeit

Art. 31 Du hast das Recht auf Freizeit, zu spielen, dich zu erholen und dich künstlerisch zu betätigen.

Möglicher Wortschatz

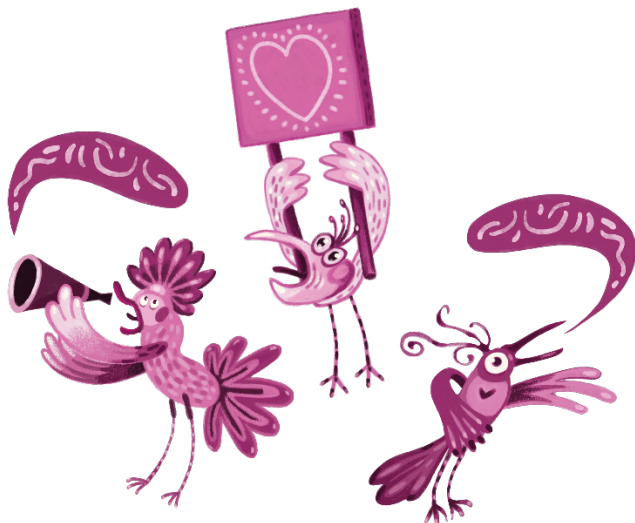
- Ameisen, Blätter, Insekt, Fallschirm, Absprung, Fall
- krabbeln, segeln, herabspringen, gleiten, bremsen, aufkommen
- braun, beige, leicht, mutig

Bildbeschreibung

Vier Ameisen fliegen mit jeweils einem Blatt in den Händen vom Ast des Baumes herunter. Es sieht so aus, als hätten sie große Freude dabei. Alle lachen.

- Was glaubt ihr, warum springen die Ameisen vom Ast?
- Was tun Ameisen noch gern?
- Seht ihr auf dem Poster noch andere Tiere, die etwas machen, was ihnen Spaß macht?

Bildelement



Recht auf freie Meinungsäußerung, Information und Gehör/Beteiligung

Art. 12 Du hast das Recht, deine eigene Meinung mitzuteilen und Erwachsene müssen das, was du sagst, ernst nehmen. Auch Richter müssen dich anhören, wenn du betroffen bist.

Art. 13 Du hast das Recht, das, was du denkst und fühlst, anderen mitzuteilen, indem du redest, zeichnest, schreibst oder auf andere Art und Weise. Du darfst aber keinen anderen Menschen damit verletzen oder kränken. Du hast das Recht zu erfahren, was in der Welt vor sich geht.

Art. 14 Du hast das Recht, dir deine eigene Meinung zu bilden und zu entscheiden, ob du an einen Gott glaubst oder nicht. Deine Eltern sollen dir dabei helfen, aber auch deine Meinung berücksichtigen.

Möglicher Wortschatz

- Vögel, Lautsprecher, Tafel, Sprechblase, Herz, Sprachen, Megafon
- reden, rufen, demonstrieren, mitteilen, eine Meinung haben, gehört werden
- pink, lila, laut, leise, verschieden, alle, jede/jeder

Bildbeschreibung

Hier sind drei pinkfarbene Vögel. Alle Vögel sagen etwas. Das erkenne ich daran, dass sie die Schnäbel offen haben. Bei einem der Vögel kann ich eine Sprechblase mit Schriftzeichen sehen. Einer der Vögel hat seine Botschaft auf eine Tafel geschrieben, die er hochhält. Ein anderer Vogel hält mit seinen Flügeln ein Megafon.

- Was passiert, wenn man in ein Megafon spricht? Wie funktioniert ein Megafon?
- Welche Botschaft möchten die Vögel senden? Was denkst du zu dem Vogel mit dem Plakat? Was denkst du zum Vogel mit der Sprechblase/Megafon?

Bildelement



Recht auf besondere Fürsorge und Betreuung bei Behinderung

Art. 23 Du hast das Recht auf besondere Förderung und Unterstützung, falls du behindert bist. Dir stehen auch in diesem Fall alle Rechte der Konvention zu, so dass du ein gutes Leben führen und aktiv am sozialen Leben teilnehmen kannst.

Möglicher Wortschatz

- Vogel, Gans (oder Taube etc.), Helm, Prothese, Gruppe, Hilfe, Behinderung
- fliegen, sich vom Wind tragen lassen, Augen schließen, gleiten, genießen
- weiß, schwarz, gemeinsam, anders, gleich

Bildbeschreibung

Hier fliegen drei Vögel, Gänse (oder Taube etc.) ... zusammen am Himmel. Die/der eine hat eine Behinderung. Damit sie/er fliegen kann, trägt s/erie eine Flügelprothese. Sie können dann alle gemeinsam fliegen.

- Wo könnten die drei Vögel hinfliegen? Was erleben sie gemeinsam dort?
- Was denkt ihr, warum haben die Vögel die Augen geschlossen?
- Warum trägt der eine Vogel einen Helm, die anderen aber nicht?
- Was würde passieren, wenn der Vogel seine Flügelprothese nicht hätte?

Bildelement



Recht auf Kindeswohl und Gesundheit

Art. 3 Wenn Erwachsene Entscheidungen über dich treffen, sollen sie zuerst daran denken, was das Beste für dich ist. Alle Einrichtungen für Kinder müssen ihrem Wohl dienen.

Art. 7 Du hast das Recht auf eine Geburtsurkunde, auf eine Staatsangehörigkeit und auch das Recht, deine Eltern zu kennen und von ihnen betreut zu werden.

Art. 8 Du hast das Recht auf eine Identität, das heißt, auf deinen Namen, eine Nationalität und Familienbeziehungen. Wenn etwas davon fehlt, muss der Staat helfen, dass deine Identität voll hergestellt wird.

Möglicher Wortschatz

- Vogel, Henne/Hahn, Familie, Netz, Schutz, Ei, Brut, Quader
- beschützen, dazu gehören, brüten
- dick, warm, eckig, oval, eiförmig, rechteckig, links, rechts, mittig, gemütlich, lila, violett

Bildbeschreibung

Ein Vogel sitzt auf seinem Nest und brütet Eier aus. Die Eier sind verschieden, zwei Eier sind oval, eins ist eckig. Es sieht warm und gemütlich aus. Die Henne beschützt ihre Brut.

- Was schlüpft aus dem ovalen Ei links?
- Was schlüpft aus dem eckigen Ei in der Mitte?
- Wovor möchte der Vogel seine Brut beschützen? Warum?

Bildelement



Rechte und Pflichten der Eltern

Art. 5 Deine Eltern sollen dir dabei helfen, dass du deine Rechte kennst und durchsetzen kannst. Sie sollen berücksichtigen, dass deine eigenen Fähigkeiten sich entwickeln.

Art. 7 Du hast das Recht auf eine Geburtsurkunde, auf eine Staatsangehörigkeit und auch das Recht, deine Eltern zu kennen und von ihnen betreut zu werden.

Art. 9 Du hast das Recht, bei deinen Eltern zu leben, es sei denn, das wäre nicht gut für dich. Wenn du aus irgendeinem Grund von beiden Eltern oder einem Teil der Eltern getrennt lebst, hast du das Recht, regelmäßig mit ihnen in Verbindung zu sein, außer es würde dich gefährden.

Art. 10 Wenn du und deine Eltern in verschiedenen Ländern leben, sollen die Staaten euch unterstützen, wieder zusammen zu ziehen.

Art. 18 Du hast das Recht, von beiden Eltern erzogen und gefördert zu werden. Deine Eltern müssen bei allem, was sie tun, dafür sorgen, dass es dir gut geht. Der Staat soll die Eltern bei dieser Aufgabe unterstützen, zum Beispiel durch Kindergärten, Gesundheitsdienste und Ähnliches.

Möglicher Wortschatz

- Nest, Küken, Eltern, Kind
- aus dem Nest fallen, suchen, finden, aufgeregt sein, rufen
- türkis, blau

Bildbeschreibung

Die Eltern fliegen um das Nest auf dem Ast. Sie finden ihr Kind nicht. Sie sehen besorgt aus. Das Küken ist hier unten auf dem Boden – es ist aus dem Nest gefallen. Das Küken kann noch nicht fliegen und ruft ganz laut nach den Eltern.

- Warum ist das Küken aus dem Nest gefallen? Was glaubt ihr?
- Was ruft das Küken? Was rufen die Eltern?

Bildelement



Recht auf eigene Kultur, Sprache und Religion

Art. 14 Du hast das Recht, dir deine eigene Meinung zu bilden und zu entscheiden, ob du an einen Gott glaubst oder nicht. Deine Eltern sollen dir dabei helfen, aber auch deine Meinung berücksichtigen.

Art. 30 Jedes Kind hat das Recht, eine eigene Kultur, Sprache und Religion zu leben, egal, ob das alle Menschen in seinem Land so tun oder nicht. Minderheiten und Ureinwohner benötigen dafür besonderen Schutz.

Möglicher Wortschatz

- Glaube, Gott, Götter, Religion, Kennzeichen, Hut, Haube, Kopfbedeckung
- beten, nachdenken, bitten, glauben, meditieren in Gedanken versinken
- still, für sich, verschieden, gleich, leise, nachdenklich, lila

Bildbeschreibung

Ein lila Vogel hat die Hände vor der Brust zusammengeführt. Vielleicht betet er. Der Vogel hat die Augen geschlossen. Es sieht für mich so aus, als würde er beten oder träumen.

- Woran denkt der Vogel?
- Hast du schon einmal gebetet oder meditiert?
- Gibt es einen Gott oder auch mehrere Götter? Was glaubt ihr?

Bildelement



Recht auf Schutz vor Gewalt, Ausbeutung und Misshandlung – gewaltfreie Erziehung

Art. 19 Du hast das Recht auf Schutz, damit du weder körperlich noch seelisch misshandelt, missbraucht oder vernachlässigt wirst.

Art. 33 Du hast das Recht auf Schutz vor Drogen und Drogenhandel.

Art. 34 Du hast das Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch in allen Formen.

Art. 36 Du hast das Recht auf Schutz vor jeder Art von Ausbeutung.

Art. 37 Niemand darf dich auf grausame oder unmenschliche Weise bestrafen.

Möglicher Wortschatz

- Igel, Fuchs, Stacheln, Schutz, Gefahr, Bau, Fressfeind
- schützen, versperren, singen, Gitarre spielen, fressen, jmd. von etwas abhalten, piksen, piken
- fröhlich, nützlich, (un-)gefährlich, böse, stören, ungestört, stachelig, piksig

Bildbeschreibung

Der Fuchs versucht den Igel zu fangen. Vielleicht will er ihn ärgern oder fressen. Der Igel steckt im Eingang so fest, dass seine Stacheln den Fuchs darin hindern in den Bau zu gelangen. Ein Igel beschützt seine Familie oder seine Freunde. Im Igelbau kann niemand den Igel wehtun oder sie ärgern. Hier können sie tun, was sie wollen. Der Fuchs kann nicht hinein. Die Igel sind sicher vor einem Fressfeind.

- Was tut der Fuchs als nächstes?
- Woran denkt der Igel mit der Gitarre?
- Was denkt der Igel, der den Eingang versperrt?

Bildelement



Recht auf Privatsphäre

Art. 16 Du hast das Recht auf eine Privatsphäre. Niemand darf ungefragt deine Briefe lesen, dein Zimmer durchsuchen oder ähnliches tun. Niemand darf dich beschämen oder beleidigen.

Art. 17 Du hast das Recht, alles zu erfahren, was du für ein gutes Leben wissen musst, aus dem Radio, der Zeitung, Büchern, dem Computer und anderen Quellen. Erwachsene sollen dafür sorgen, dass die Informationen, die du erhältst, dir nicht schaden. Außerdem sollen sie dir helfen, die Informationen, die du brauchst, zu finden und zu verstehen.

Art. 31 Du hast das Recht auf Freizeit, zu spielen, dich zu erholen und dich künstlerisch zu betätigen.

Möglicher Wortschatz

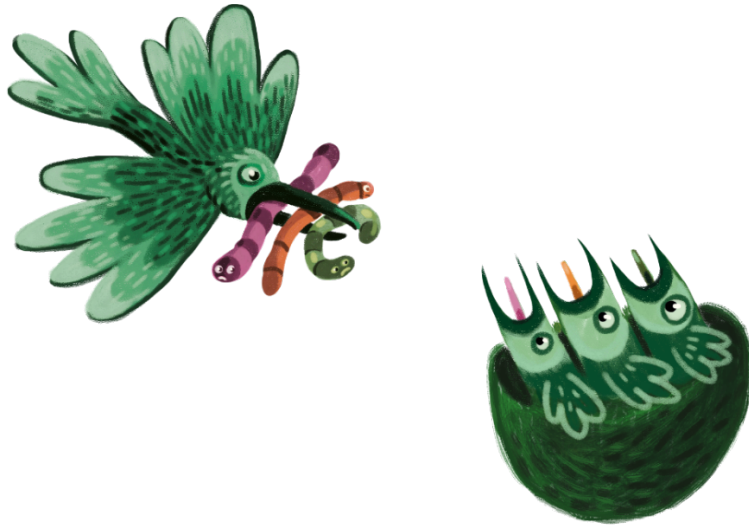
- Hobbies, Spaß, Zeichnung, Höhlenmalerei, Gitarre, Musik, Kunst, Instrument, Pinsel, Farbpalette, Buch, Bücherwurm
- lesen, malen, Konsole spielen, googeln, sich informieren, entspannen, gestalten, zurückziehen
- kreativ, allein, jeder für sich, privat

Bildbeschreibung

Im Igelbau sitzen drei Igel. Jeder Igel ist in einem eigenen Zimmer. Jeder Igel ist für sich und wird von niemandem gestört. Jeder kann tun, worauf er Lust hat: Musik machen, malen, spielen. Der rote Wurm sitzt in seinem Bau und liest ein Buch.

- Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?
- Welche Spiele spielst du gern?
- Wann bist du gern allein für dich?
- Was macht der lila Wurm da?

Bildelement



Recht auf Gesundheit, gesundes Essen und eine sichere Umgebung

Art. 24 Du hast das Recht auf die bestmögliche Gesundheit, medizinische Behandlung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen, eine saubere und sichere Umgebung, Schutz vor schädlichen Bräuchen und das Recht zu lernen, wie man gesund lebt.

Möglicher Wortschatz

- Vogel, Vogeljungen, Mutter/Vater und Kinder, Essen, Wurm, Nahrungssuche, Zunge, Hunger
- (passend) füttern, essen, suchen, kauen, schlucken, schlängen
- hungrig, satt, grün, lila, orange, dunkelgrün

Bildbeschreibung

Drei Vogeljunge strecken ihren ganzen Körper und reißen ihre Schnäbel weit auf. Jedes Junge hat eine andere Zungenfarbe. Ein großer Vogel bringt Futter. Die Würmer haben auch alle eine andere Farbe. Vielleicht bekommt jeder Vogel einen passenden Wurm zur Zungenfarbe.

- Was isst du am liebsten? Wie kann man dein Lieblingessen zubereiten?
- Wonach schmeckt wohl der lila/grüne/orangene Wurm?
- Warum bringt der große Vogel für die Vogeljungen etwas zu essen?

Bildelement



Recht auf Selbstbestimmung und Wohlergehen

Art. 3 Wenn Erwachsene Entscheidungen über dich treffen, sollen sie zuerst daran denken, was das Beste für dich ist. Alle Einrichtungen für Kinder müssen ihrem Wohl dienen.

Art. 12 Du hast das Recht, deine eigene Meinung mitzuteilen und Erwachsene müssen das, was du sagst, ernst nehmen. Auch Richter müssen dich anhören, wenn du betroffen bist.

Art. 13 Du hast das Recht, das, was du denkst und fühlst, anderen mitzuteilen, indem du redest, zeichnest, schreibst oder auf andere Art und Weise. Du darfst aber keinen anderen Menschen damit verletzen oder kränken. Du hast das Recht zu erfahren, was in der Welt vor sich geht.

Art. 37 Niemand darf dich auf grausame oder unmenschliche Weise bestrafen.

Möglicher Wortschatz

- Angst, Schutz, Substanz
- abwehren, jagen
- rot, grün, orange, ungleich

Bildbeschreibung

Ein großer Käfer jagt einen kleinen Käfer. Der kleine Käfer wehrt sich. Er verspritzt oder versprüht eine grüne Substanz/Wolke.

- Was ist zwischen den beiden Käfern passiert?
- Was tut der kleine Käfer als Nächstes?
- Warum sieht der große Käfer wütend aus?
Was kann der Käfer tun, um nicht mehr so wütend zu sein?



Quellenverzeichnis

Hildebrandt, F., Walter-Laager, C., Flöter, M., & Pergande, B. (2021). *Abschlussbericht zur Studie BiKA (Beteiligung von Kindern im Kita-Alltag)*.

https://www.pina-research.de/content/3-forschung/2-publikationen/bika_abschlussbericht.pdf

The United Nations (UN) (1989). *Unicef UN-Kinderrechtskonvention*. Vertragsserie, 1577, 3.

<https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonventionunicef.de>

The United Nations (UN) (2014). *Unicef UN-Kinderrechtskonvention in kindgerechter leichter Sprache*. Abgerufen am 26. Mai 2021, von

<https://www.unicef.de/blob/50770/b803ba01e7ad59fc9607c893b8800ede/d0007-krk-kinderversion-illustrationen-2014-pdf-data.pdf>

Walter-Laager, C., & Fasseing Heim, K. (2017). *Kindergarten – Grundlagen aktueller Kindergartendidaktik* (7. Aufl.). Pro Kiga Lehrmittelverlag.

Impressum

Begleitmaterial Kinderrechte in Bildern © 2021 by Martin Baltscheit & Zentrum PEP is licensed under [CC BY-NC-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/)

**PEP – Internationales Zentrum für
Professionalisierung der Elementarpädagogik**
Universität Graz · pep.uni-graz.at

Standort Deutschland:
Alexanderufer 3–7, 10117 Berlin
info@zentrum-pep.de

Standort Österreich:
Strassoldogasse 10, 8010 Graz
pep@uni-graz.at